

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 23 (1967)
Heft: 1

Rubrik: Wort und Antwort

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wort und Antwort

„Das löchergesteuerte Gerät“

Zu diesem Beitrag (Heft 5/1966, Seite 153) schickt uns ein aufmerksamer Leser die folgende Meldung aus der „Welt am Sonntag“ (den „Stil“ mag genießen, wen's nicht ekel):

Hönmann störte das Post-„oe“

Das ausgeprägte Persönlichkeitsgefühl des pensionierten Frankfurter Bundesbahnrates Karl Hönmann kann für die Bundespost teuer werden. Sollten sich die nächsthöheren Instanzen auf den Standpunkt des Frankfurter Verwaltungsgerichtes stellen, vor dem Hönmann gegen die Oberpostdirektion Frankfurt bereits siegte, so sind die Schreibautomaten der Post fast wertlos.

Mit ihnen schreiben und adressieren die Fernmeldeämter ihre Rechnungen. Doch die Automaten amerikanischen Fabrikats kennen kein „ö“, sondern nur ein „oe“.

Das trieb Bundesbahnrat Hönmann auf die Palme. Jahrelang hatte er zähneknirschend Postrechnungen bezahlt, die an „Karl Hoenmann“ adressiert waren. Nach geraumer Frist platzte ihm der Kragen. Er ging vors Verwaltungsgericht und klagte gegen die Post. Begründung: Durch die falsche Schreibweise fühle er sich in seiner verfassungsmäßig garantierten Unverletzlichkeit der Person beeinträchtigt.

In der ersten Instanz schlugen sich die Richter auf seine Seite. Jetzt steht der Streit um die ö-Tüpfelchen beim Hessischen Verwaltungsgerichtshof in Kassel an. Sollte Herr Hönmann siegen, müßte die Post ihre gesamten Schreibautomaten umrüsten. Die Oberpostdirektion: „Wenn das technisch überhaupt möglich ist, würde es sicher Millionen kosten!“

Aufgespießt

Mini

Seit vielen Jahren geht mir sporadisch der Werbeslogan eines Feuerlöschgerätheherstellers durch den Kopf: „Hast du *Minimax* im Haus, breitet Feuer sich nicht aus.“ Vor Zeiten wurde *Minigolf* für mich ein Begriff; allein in Zürich gab es etwa ein halbes Dutzend Minigolfanlagen. Außerdem existiert ein Taxameterbetrieb *Minitax*, eine Kesselschmiede *Minitherm*. Das alles klingt noch einigermaßen exklusiv.

In letzter Zeit aber jagt eine *Mini*-Sprachschöpfung die andere, und die Seuche wird demnächst Inflationsformat haben. Man macht nicht mehr kleine Umfragen, sondern *Minitests*; man verkauft nicht mehr ein Tessiner Hütchen, in welchem sich kaum ein ausgewachsener Ochse umdrehen kann, sondern einen *Mini-Rustico*. Ein Zürcher Blatt berichtet unter dem Einheitstitel „Zürcher *Mini-Story*“ in Fortsetzungen von kleinen Begebenheiten an der Limmat. Das *Mini-Klapprad* rollt auf uns zu, und die Preise sind so gehalten, daß sogar sparsame Leute mit *Mini-Salären* ans Kaufen denken können.